

salaria stellt eine Diminutivrasse sowohl *E. aethiops* wie auch *rubria* gegenüber dar. Die rote Zone der Vfl-Unterseite prägnanter als bei *derufata*, indessen eingeschränkter als bei *aethiops* von nördlicheren Fundorten.

Vorkommen: Südtirol, Klausen 7 ♂♂ 1 ♀ H. Fruhstorfer 1905 leg.)

E. aethiops parvisi Ver. (Bull. S. Ent. Ital. 1914 p. 217 t l f. 14.) Eine Form, welche 5 Jahre nach meiner *derufata* beschrieben wurde. Verity erwähnt *derufata* nicht, in deren Schatten *parvisi* steht. Der Abbildung nach sind *parvisi* nur etwas grösser als *derufata* und es handelt sich bei *parvisi* um die Ortsrasse der Südausläufer der Venezianischen Alpen, während meine *derufata* dem Südabhang der Dolomiten entstammen. Patria: Venetien bei Udine auf ca 400 m.

E. aethiops taurinorum Ver. (Bull. Soc. E. France 1911 p. 312.) Sehr gross, nach Verity 42—50 mm, während mein ansehnlichstes *rubria* ♂ 42, das schönste Krainer *leucotaenia* ♂ 45 mm. Spannweite aufweisen, Ozellen sehr gross, aber das gelbliche Band der Hfl fehlt gelegentlich — also Anklang an *rubria* sowie *derufata*. Unterseite nach Verity mehr verwaschen als bei der „Type“, die Bänder unentlicher, mehr von der Grundfarbe, also nicht hervortretend wie bei *rubria*, deren Streifen auch unterseits fast immer complete prominente weisse Augenpunkte tragen.

Vorkommen: Hügel der Umgebung von Turin. In den Piemonteser Alpen fliegt nach Verity eine Rasse, welche zum Schweizer Typus überleitet. Die Schweiz hat übrigens nicht einen, sondern, wie wir heute klarlegten, vier verschiedene *aethiops* Formen.

Abermalige Begründung des Namens *Limenitis rivularis* Scop. für *Limenitis camilla* autorum.

Von H. Stichel, Berlin.

In Band XXX Seite 147 dieser Zeitschrift kritisiert H. Fruhstorfer die von mir erfolgte Einführung des Namens *Limenitis rivularis* Scop. anstelle *L. camilla* im Sinne des Katalogs Staudinger-Rebel. Er behauptet (p. 146), dass Herr J. Hafner, Laibach, mit seinem prächtigen (?) Artikel „Was ist unter *Papilio rivularis* Scop. zu verstehen?“

(Ent. Zeitschr. v. 22, p. 148, Stuttgart 1908) „die entsetzlichen Folgen der Stichelschen *rivularis* von uns abwandte.“ Das ist a priori eine unrichtige Folgerung, denn Herr Hafner hat gar keine entsetzlichen (?) Folgen abgewendet, sondern die Lösung des Problems „berufenen Faktoren“ überlassen, nachdem er die Tatsache veröffentlicht hat, dass der unter Nr. 443 der Tafeln zu Scopoli, *Entomologia carniolica* abgebildete *Papilio rivularis* mit der heute unter *Neptis lucilla* F. verstandenen Art übereinstimmt. Herr Fruhstorfer hat bereits 1910 in *Int. ent. Z. Guben* v. 3 p. 94 sich ähnlich drastisch ausgedrückt, als er gelegentlich der Beschreibung einer *camilla*-Form meine „Umtaufe“ als „fehlerhaft und unrichtig“ bezeichnet hat. Schon damals habe ich in einem Artikel „Ueber die rechtmässige Anwendung des Namens *Papilio rivularis* Scop. für *Limenitis camilla*“ in *Int. ent. Z.* v. 4 p. 79 diese Behauptung unter eingehender Begründung des nomenklatorischen Standpunktes widerlegt, Herr Fruhstorfer scheint aber so von seiner Würde als „berufener Faktor“ eingenommen zu sein, dass er es nicht für nötig gehalten hat, sich in den Sinn jenes Artikels zu vertiefen. Ich bin daher genötigt, die Hauptsachen daraus zu wiederholen.

Dass der Name *Limenitis camilla* im Sinne Staudingers, weil er für *L. sibilla* anzuwenden ist, ersetzt werden muss, wird nicht bestritten. Fruhstorfer meint (p. 147), dass dafür ein Ersatzname vorhanden ist, den Kirby 1914 in *Handb. Lep.* p. 146 bereits „klargestellt“ hat. Das ist auch nicht richtig, denn es handelt sich nicht um eine Klarstellung, sondern um einfache Substituierung eines der bereits früher (*Cat. diurn. Lep.*) als Synonym von *L. camilla* geführten Namen: *drossilla* Bergstr., den Fruhstorfer zu nennen vergessen, oder nicht für nötig gehalten hat. Diese Ersatzwahl ist aber willkürlich, denn als ältestes Synonym führt Kirby in *Syn. Cat. diurn. Lep.* p. 236 selbst *Pap. rivularis* Scop. an, den auch Schiffermüller und Denis, *Wien. Verz.*, in gleichem Sinne registriert haben. *Papilio rivularis* Scop. ist eine Mischart, sie bestand ursprünglich aus einer Hauptform mit 3 „Varietäten“ und diese 4 Faktoren bilden nach moderner Auffassung der Systematik einen systematischen Kollektivbegriff. Von diesen Faktoren ist *varietas 3* als *Limenitis camilla* im Sinne Schiffermüllers und Staudingers sicher wiederzuerkennen. Da nach den heute geltigen Nomenklaturregeln (Art. 30) es demjenigen Autor, der eine Mischart aufteilt, überlassen bleibt, derjenigen aus der Teilung hervorgegangenen Art den ursprüngli-

chen Namen beizulegen, den er für passend hält, ist nichts dagegen einzuwenden, wenn ich diesen Namen auf varietas 3 — *Limennis camilla* aut. — übertragen habe, selbst dann nicht, wenn als Hauptform eine andere Art (*Neptis lucilla*) abgebildet wäre. Das kommt aber garnicht in Betracht, weil für Prioritätszwecke grundsätzlich nur Unterlagen verwendet werden dürfen, die regelrecht veröffentlicht sind (Vergl. v. Mæhrental, Zoolog. Annal. v. 1. 1904, p. 104, Art. 10). Die übrigens nur unvollständigen Tafeln zu Scopoli, *Entomologia carniolica* sind aber nie veröffentlicht worden, sondern nur in einigen Exemplaren im Privatbesitz verblieben. Ich verweise deswegen auf die Feststellungen von Hagen in Ent. Z. Stettin 1854, p. 81. Sie scheiden also als vollgiltige bibliographische Unterlage aus, sie können allenfalls als Hilfsmittel für spätere Feststellungen, nicht aber mit rückwirkender Giltigkeit, dienen.

Limennis rivularis Scop. in Seitz, Grossschmett. I, verbleibt deswegen in berechtigter Anwendung auf *Limennis camilla* bestehen, denn dieser letztere Name ist — wie auch von Fruhstorfer anerkannt wird — auf den bekannten „kleinen Eisevogel“. *Limennis sibilla* im Sinne Staudingers, zu übertragen, deswegen bleibt auch *Neptis coenobita* Stoll. von mir angewendet: Seitz, Grossschmett. I p. 174, unberührt. Wegen der synonymischen Entwicklung dieses Artnamens, dem *N. lucilla* als Unterart anzugliedern ist, verweise ich auf meine Ausführungen in Soc. entom. v. 226, 113 und 121.

An der Umstürzbewegung, wie sich Fruhstorfer abermals drastisch ausdrückt, hat er also nichts ändern können, es nimmt mich nur wunder, dass er mit dieser „Umstürzbewegung“ so wenig sympathisiert, wo er doch andererseits recht weit gehende umstürzlerische Handlungen unterstützt und ausbaut. Ich verweise auf die Ausschaltung des Gattungsnamens *Elymnias* Hübn. von der seit langen Jahren darunter verstandenen Artgemeinschaft, die aus Prioritätsgründen *Didonis* Hübn. heissen muss. (Arch. Naturg. v. 81 p. 2.) Im übrigen dürften die unmittelbaren Folgen in unserem Falle ganz gleich sein, ob *camilla* durch *drusilla* oder durch *rivularis* ersetzt wird.

Grosse Stiftung für das Grossh. Naturalienkabinett zu Karlsruhe.

Von Prof. Dr. M. Auerbach, Karlsruhe.

Das Grossh. Naturalien-Kabinett zu Karlsruhe hat eine Schenkung erhalten, deren Bekanntgabe in Entomologenkreisen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Abermalige Begründung des Namens Limenitis rivularis Scop. für Limenitis camilla auctorum. 57-58](#)